

Medien und Informationskompetenz weiter denken

Künstliche Intelligenz und Globale Gerechtigkeit - (Wie) sind faire KI-Systeme für alle möglich?

14. MAI 2024

10:00AM - 16:00PM

VHS Wiener Urania
Uraniastraße 1, 1010 Wien

Input und kritische Selbstreflexion

- Arne Hintz
Soziale Gerechtigkeit in der Daten-Gesellschaft

Workshops

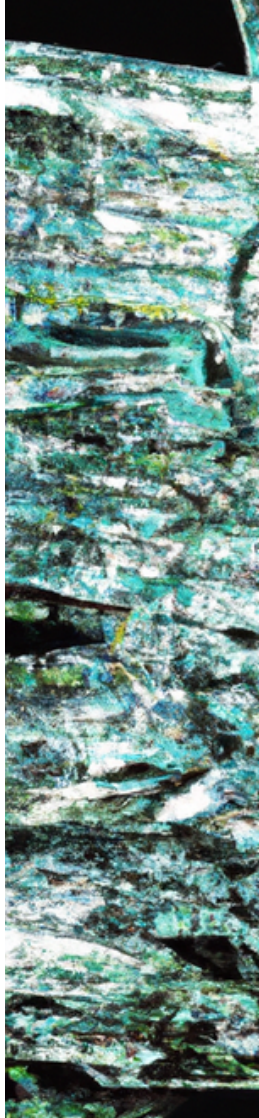
- Carina Zehetmaier
Menschenrechte & Social AI
- Dieter Halwachs
KI, Sprachenvielfalt und Dominanz

ANMELDUNG



Anmeldung via QR-Code oder
www.unesco.at

Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt. Es
gibt keine Übersetzung.



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND GLOBALE GERECHTIGKEIT (WIE) SIND FAIRE KI-SYSTEME FÜR ALLE MÖGLICH?

Die Österreichische UNESCO-Kommission und die Wiener Volkshochschulen laden zum Workshop **"Künstliche Intelligenz und Globale Gerechtigkeit - (Wie) sind faire KI-Systeme für alle möglich?"** ein.

Akteur:innen aus allen Bildungsbereichen sind eingeladen in einem interaktiven Format Globale Gerechtigkeit im Zeitalter von KI mit Expert:innen zu diskutieren und ihre eigene Praxis zu reflektieren. Zwei Workshops ermöglichen eine Vertiefung in die Themenbereiche **Gender Bias** und **Sprache** und öffnen Raum für kritische Auseinandersetzung mit technologischen Veränderungen und deren Bedeutung für den Bildungsbereich.

09:30 **Empfang**

10:00 **Begrüßung**

Herbert Schweiger (VHS Wien)

Claudia Isep (Österreichische UNESCO-Kommission)

Vertreter:in des BKA (angefragt)

10:30 **Input Arne Hintz: Soziale Gerechtigkeit in der Daten-Gesellschaft**

12:30 **Mittagspause** (für eine leichte Verpflegung wird gesorgt)

13:30 **Workshops**

Workshop I: Carina Zehetmaier: Menschenrechte & Social AI

Workshop II: Dieter Halwachs: KI, Sprachenvielfalt und Dominanz

15:30 **Zusammenschluss der Ergebnisse & Diskussion**

ab 16:00 **Networking**

Konzeption, Organisation und Moderation: Stephanie Godec (ÖUK), Doris Vickers (VHS Wien)

Organisatorisches

Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bis 09. Mai unter:
www.unesco.at | Die Teilnahme ist kostenlos

Mit Dank für die finanzielle Unterstützung

☰ Bundeskanzleramt

☰ Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Keynote von Arne Hintz

Soziale Gerechtigkeit in der Daten-Gesellschaft

Datenverarbeitung und künstliche Intelligenz (KI) dominieren zunehmend die digitale Ökonomie und beeinflussen Regierungsarbeit und öffentliche Institutionen. Die Automatisierung von insbesondere öffentlichen Dienstleistungen verändert die Rolle von Bürger*innen in der Gesellschaft und kann zu problematischen Auswirkungen auf sozial benachteiligte Gruppen führen. Die Forschung zu 'Data Justice' – oder Datengerechtigkeit – untersucht dieses Spannungsfeld: Inwiefern kann KI die Lebensumstände marginalisierter gesellschaftlicher Gruppe verbessern – oder auch verschlechtern? Kann Datenanalyse zu Ausbeutung und Ungerechtigkeit führen? Welche Auswirkungen hat die Automatisierung staatlicher Prozesse auf demokratische Partizipation? Welches Verständnis von künstlicher Intelligenz beeinflusst – und behindert – die zunehmende Nutzung algorithmischer und datenintensiver Technologien, und inwieweit basiert dies auf spezifisch westlichen und eurozentrischen Perspektiven? Und welche Handlungsoptionen, Strategien und Themen ergeben sich daraus für zivilgesellschaftliche Organisationen? Der Vortrag wird aktuelle Forschung zu 'Data Justice' beleuchten und fragen, wie wir die Herausforderungen der sozialen Gerechtigkeit in der Datengesellschaft bewältigen können.

CV - Dr Arne Hintz forscht und lehrt an der School of Journalism, Media and Culture der Cardiff University in Großbritannien. Er ist Mitbegründer und Ko-Direktor des Data Justice Lab, das die Beziehung zwischen Daten- und KI-basierten Technologien und sozialer Gerechtigkeit untersucht. Seine aktuelle Forschung beleuchtet die Zukunft demokratischer Partizipation in zunehmend automatisierten Gesellschaften. Er ist Ko-Autor der Bücher Digital Citizenship in a Datafied Society (Polity, 2019) und Data Justice (Sage, 2022).

Workshop I (13:30-15:15 Uhr)

Teilnehmer:innen haben die Möglichkeit einen der beiden Workshops zu besuchen. Die Präferenz muss bereits bei der Anmeldung bekannt gegeben werden. Die Workshops bieten einerseits die Möglichkeit der Reflexion der eigenen Praxis und bieten andererseits Handlungsstrategien zum diskriminierungsfreieren Umgang mit KI.

Carina Zehetmaier - Menschenrechte & Social AI

Im Rahmen des Workshops beleuchten wir die Auswirkungen von KI auf die Menschenrechte, mit einem besonderen Fokus auf Gender Equality, Datenschutz, Meinungsfreiheit und das Risiko der Diskriminierung durch KI-Systeme.

KI ist ein Spiegel unserer Gesellschaft und richtet deshalb, obwohl mit guten Absichten entwickelt und eingesetzt, oft Schaden an und schränkt unsere Menschenrechte ein oder verletzt sie. Anhand von Beispielen wird aufgezeigt, wie Vorurteile, vor allem Gender Bias, in KI-Systeme einfließen und zu Diskriminierung von Einzelpersonen aber auch ganzer Bevölkerungsgruppen führen können. Diesbezüglich wird auch der EU AI Act angesprochen.

KI kann unsere Rechte verletzen, aber wie kann Social AI auch dazu beitragen, die Welt zu einem gerechteren Ort zu machen? Was braucht es für AI4Good? Durch die Diskussion von konkreten Beispielen suchen wir nach Wegen, wie KI zu positiven gesellschaftspolitischen Veränderungen beitragen kann.

Die Teilnehmer:innen sind eingeladen, die Bedeutung dieser Fälle für ihre eigene Arbeit zu reflektieren und befassen sich mit dem Einsatz von KI im Bildungswesen und in NGOs. Was braucht es, um diskriminierungsfreie KI für Menschen zu entwickeln und einzusetzen? In Form einer Diskussion tauschen sich die Teilnehmer:innen darüber aus, ob und wie das Gelernte in ihren Organisationen Anwendung finden kann, um die eigene Arbeit inklusiver und gerechter zu gestalten und aktiv zur Förderung von Fairness und Antidiskriminierung beizutragen.

CV

Carina Zehetmaier ist Keynote-Sprecherin, KI-Entrepreneurin, Juristin und Expertin für Menschenrechte und Demokratisierung. Nachdem sie die Europäische Union und Österreich in den Vereinten Nationen in Genf repräsentiert hatte, gründete sie 2019 ihr erstes KI Unternehmen. Heute ist Geschäftsführerin der Paiper, One, einer Plattform, die Unternehmen bei KI Strategieentwicklung und Compliance unterstützt und bei KI Change Prozessen begleitet. Sie ist ebenfalls CEO der AILands GmbH, wo sie AI Business Leader Bootcamps in Österreich und Teneriffa organisiert und Unternehmen bei der Entwicklung von vertrauenswürdigen KI Projekten hilft. Als Präsidentin des Vereins „Women in AI Austria“, einem interdisziplinären Netzwerk von KI-Expertinnen, setzt sie sich für die Entwicklung und Verwendung von Künstlicher Intelligenz zum Wohle der Gesellschaft und im Sinne der Menschenrechte ein. Seit Jahresbeginn ist sie zudem Mitglied im Advisory Board der österreichischen Bundesregierung.

Workshop 2 (13:30-15:15 Uhr)

Teilnehmer:innen haben die Möglichkeit einen der beiden Workshops zu besuchen. Die Präferenz muss bereits bei der Anmeldung bekannt gegeben werden. Die Workshops bieten einerseits die Möglichkeit der Reflexion der eigenen Praxis und bieten andererseits Handlungsstrategien zum diskriminierungsfreieren Umgang mit KI.

Dieter Halwachs - KI, Sprachenvielfalt und Dominanz

Von ca. 8.200 im Glottolog dokumentierten natürlichen Sprachen sind derzeit um die 7.000 in Gebrauch. Davon sind ca. 1% als primäre Amtssprachen von Staaten dominant, weitere um die 4% potenziell dominant, die restlichen 95% dominiert.

Mehr als die Hälfte der 8 Mrd. Menschen verwenden 25 Sprachen als L1 bzw. Erst/Sozialisations/Muttersprache. Nimmt man L1 und L2-Verwender:innen zusammen, werden die 25 größten Sprachen von ca. 85% im Alltag verwendet, die 10 größten von ca. 65%, die 5 größten – Englisch, Mandarin, Hindi, Spanisch, Französisch – von mehr als 50%.

Statusdominanz korreliert meist mit Verwender:innenzahlen; beide zusammen bestimmen den politischen und ökonomischen (Stellen)Wert einer Sprache. Letzterer ist ausschlaggebend für den sprachtechnologischen Einsatz, was die 95% dominierten Sprachen praktisch davon ausschließt.

Voraussetzung für KI sind große Textkorpora, deren Erstellung und Aufbereitung immer ressourcenintensiv ist. SketchEngine listet Korpora für 127 Sprachen, wobei sich die Wortanzahl im zweistelligen Milliardenbereich auf die größten beschränkt. Von den bekannten KIs bietet ChatGPT 85, Gemini 46 und DeepL 30 Sprachen an. Es erübrigt sich anzumerken, dass diese zu den 5% (potenziell) dominanten zählen.

Möglichkeiten und Strategien der sprachlichen Vielfalt mehr (elektronische) Sichtbarkeit zu verschaffen und dadurch ihrem gesellschaftspolitischen Stellenwert gerecht zu werden ist Inhalt des zweiten, interaktiven Teil des Workshops.

CV

Dieter W. HALWACHS / Soziolinguist; Initiator des Forschungsbereichs Plurilingualismus an der Uni Graz; einem gesellschaftspolitischen Projekt auf soziolinguistischer Basis, um sozialen Zusammenhalt und Menschenrechte durch eine Politik der Pluralität zu ermöglichen; Expertentätigkeit für das AT-Bundeskanzleramt, den Europarat, die EU, UNESCO, etc.; Koordinator diverser Projekte zu Romanes und anderen Minderheitensprachen sowie zu urbaner Mehrsprachigkeit und Pluralität.